

Kontakte

April – Mai – 2021 – Ausgabe 231



In dieser Ausgabe: Neue EinBlicke / Karwoche in Luther / Besuchsdienste / Neues zu den Konfirmationen / Lutherkirche trotz Corona / Jugendfreizeit / Wetterschutz für die Tafel / Kreuzweg in St. Johannes / Das Siegel



"EinBlicke" - GOTTESDIENST ZUM 21. FEBRUAR 2021



"EinBlicke"

Gottesdienst am 17. Januar 2021

Pastor Carsten Mork

Posaunenchor Soltau unter Leitung von Mathias Flättermann

Kamera und Schnitt: Wilko Burgwal



Die 22-jährige Dichterin Amanda Gorman war die größte Attraktion der Staatsfeierlichkeiten auf den Stufen des Kapitols in Washington zur Amtseinführung von Joe Biden. Nach der Erstürmung des Kapitols durch Trump-Anhänger schrieb sie ihr Gedicht „The Hill We Climb“ zu Ende und trug es dann während der Live-Übertragung vor aller Welt vor. Vielleicht erinnern Sie sich an diesen Moment Fernseh-Geschichte oder haben vielleicht eine Szene daraus in den Nachrichten gesehen. Das ganze Gedicht ist im Kern eine Friedens- und Hoffnungsvision, und es lohnt sich, einmal das Gedicht in einer Übersetzung nachzulesen. An einer Stelle des Gedichtes heißt es: „Jeder, so lehrt uns die Schrift, soll unter dem eigenen Weinstock, dem eigenen Feigenbaum sitzen.“ Klar, sie meint die Bibel.

Aber wovon ist die Rede? Im 1. Buch der Könige, Kapitel 5, wird erzählt von König Salomos Macht und Weisheit, wie „er herrschte im ganzen Lande diesseits des Euphrat, von Tifsach bis nach Gaza, über alle Könige diesseits des Euphrat, und hatte Frieden mit allen seinen Nachbarn ringsum, sodass Juda und Israel sicher wohnten, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum.“

Auch beim Propheten Micha ist das Wohnen unter dem eigenen Weinstock und Feigenbaum erkennbares Zeichen des kommenden Friedensreiches Gottes (Micha 4,4). Rabbiner gebrauchten den Ausdruck „unter dem Feigenbaum“ als Synonym dafür, dass man über den heiligen Schriften brütet, das heißt: vor Blicken und vor der Hitze des Tages geschützt nachdenkt. Ein schöner, ein wertvoller Gedanke! Es geht nicht darum, etwas zu besitzen (MEIN Weinstock, MEIN Feigenbaum), sondern darum,

etwas mit Muße tun zu können, nämlich nachdenken. Kontemplatives Schriftenstudium. Für die Mönche im Mittelalter gab es dafür im Kloster entsprechende Zeiten. Und für uns heute?

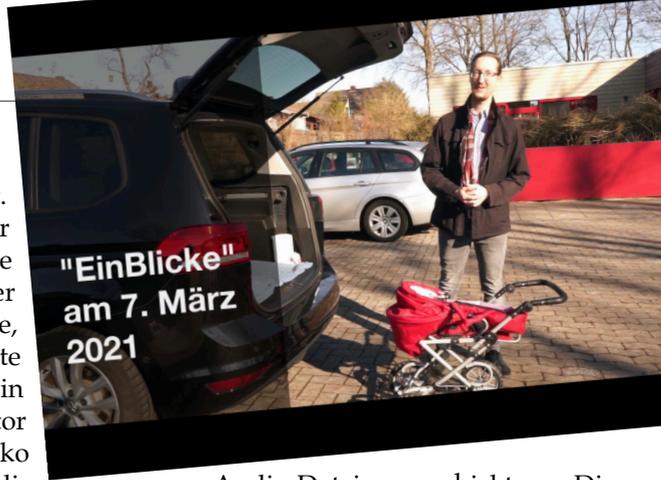
Zeit zum Nachdenken oder Nachsinnen wünschen sich viele – und es bleibt oft bei einem Wunsch, denn der Alltag ist durchgetaktet und verplant. Freiräume sind selten; und Zeiten, über wichtige Texte nachzudenken, vielleicht noch seltener. Ich weiß: So manche/r liest die Losung als Start in den Tag. Und manche Rückmeldung auf die handgeschriebene Karte oder den Geburtstagsgruß zeigt: Worte verbinden. Sowohl untereinander als auch mit Gott. Worte wirken Wunder, und Worte haben Kraft. Hier könnte mit meinen Worten jetzt Schluss sein. Doch den Schluss des Gedichtes von Amanda Gorman möchte ich Ihnen in diesen bedrängenden und Pandemie-bedingten Zeiten nicht vorenthalten:

„Und unser Volk wird sichtbar werden, so vielfältig und schön, so angeschlagen und dennoch schön. Der Tag wird kommen, und wir treten heraus aus dem Schatten, entflammt und ohne Furcht. Der neue Morgen strahlt, wenn wir ihn befreien. Denn immer ist Licht, wenn wir nur mutig genug sind, es zu sehen, nur mutig genug, es zu sein.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen – und Zeit unter Ihrem Baum.

Neue „EinBlicke“

Die Kirchenvorstände der St. Johanniskirche und der Lutherkirchengemeinde entschlossen sich im Januar, als der Lockdown verlängert wurde, vorläufig keine Präsenzgottesdienste anzubieten. Dennoch sollte es ein Gottesdienstangebot geben. Pastor Carsten Mork und Pastor Wilko Burgwal entwickelten deshalb die Gottesdienstreihe „EinBlicke“: Gottesdienste von besonderen Orten der beiden Kirchen, die man auf der Homepage beider Gemeinden sehen konnte. Die Pastorinnen und Pastoren aus der Luther- und der St. Johanniskirchengemeinde suchten abwechselnd einen Ort aus und entwickelten dazu einen Gottesdienst. Auch Superintendent Heiko Schütte und die Krankenhauseelsorgerin Meike Drude stiegen ein und übernahmen einen Gottesdienst.

Die Kirchenmusiker Mathias Hartmann und Bettina Hevendehl haben zu jedem dieser Gottesdienste passende Musik ausgesucht und Bläser und Bläserinnen, Sänger und Sängerinnen angefragt. Bemerkenswert fand ich, dass Bettina Hevendehl den Kindern und Jugendlichen ihre Stimme vorsang und ihnen diese als



Audio-Datei zuschickte. Die Kinder und Jugendlichen übten jeder und jede für sich zuhause. Ich finde beeindruckend, dass sowohl Bläser und Bläserinnen als auch Sänger und Sängerinnen die Lieder und Musikstücke zuhause übten, vor der Aufnahme einmal alles durchspielten oder sangen und sofort aufgenommen werden konnte.

Wilko Burgwal übernahm den Videodreh und den Schnitt aller Gottesdienste. Gemeinsam mit unserem Sohn Jonas, der bis zum 21. Februar während seines Schullockdowns in Soltau war, fotografierten und filmte sie. Dazu folgten sie allen Kolleginnen und Kollegen sowie Mathias Hartmann und Bettina Hevendehl und alle Bläserinnen und Bläser und Sängerinnen und Sänger in die Kirchtürme, auf die Dachböden und in die Keller der St. Johannis- und der Lutherkirche, in eine Bildhauerwerkstatt und in die Kindertagesstätte der Lutherkirchengemeinde.

Gottesdienste vorm Bildschirm sind etwas anderes als Gottesdienste in der Kirche, doch bieten sie auch Möglichkeiten und Chancen.





Ich habe auf diese Weise die St. Johanniskirche neu kennengelernt. Das Interview mit der Künstlerin und Bildhauerin Kirsten Baden-Blecks und die Einblicke in ihre Werkstatt haben mich fasziniert, aber auch der Dachboden, das Uhrwerk und die Orgel von St. Johannis und die Bilder von Mitja Matuttis aus seiner Arbeit in der der ev. Jugend Soltau. Auch den Keller, den Dachboden, den Leuchter und die Glocken und den Kindergarten habe ich nochmal ganz neu gesehen. Dankbar bin ich Gottfried Berndt und Fee für ihre Berichte und Fotos über ihre Aufenthalte in Israel, der Kindergartenleiterin Peggy Tilz, Anke Heusler, Isabelle Dehnbostel und ihrem Sohn Mattis sowie Traugott Wrede für ihre Beiträge. Spaß gemacht haben mir die Aufnahmen für den Radleuchter mit dem Hausmeister und ehrenamtlichen Küster Reinhard Wrobel.



Spannend fand ich die zahlreichen Rückmeldungen, die mich erreichten. Gefreut hat mich wie viele Menschen diese Gottesdienste sehen (zwischen 200 und 450), nicht nur in Soltau. Ich freue mich jeden Dienstag darüber, wie viel mir die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden aus den Gottesdiensten erzählen können. Sie wissen unglaublich viele Details vom Keller bis zur Kirchturmspitze und kennen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Kollegen und Kolleginnen mit Namen,



obwohl sie bisher „nur“ Online-Konfirmandenunterricht bei mir hatten.

Ich hoffe, ich habe Sie ein wenig neugierig gemacht. Sie finden alle „EinBlicke“ auf der Homepage der Lutherkirchengemeinde www.Lutherkirche-soltau.de auf der Startseite. Einfach auf den Pfeil in der Mitte des Fotos klicken, um das Video zu starten.

Kathrin Burgwal



„Ein jeder hat sein Kreuz zu tragen“

Eine Überschrift, die viele von uns gerade in diesen Zeiten an vielen Stellen spüren.

An vielen Stellen müssen wir improvisieren, auf vieles verzichten und vieles ist einfach anders als noch vor zwei Jahren.

Wir befinden uns mittendrin in der Passionszeit, die Karwoche liegt vor uns. Eine wichtige Woche in unserem Kirchenjahr, eine Woche, um mal einen Gang zurückzuschalten und zur Ruhe zu kommen.

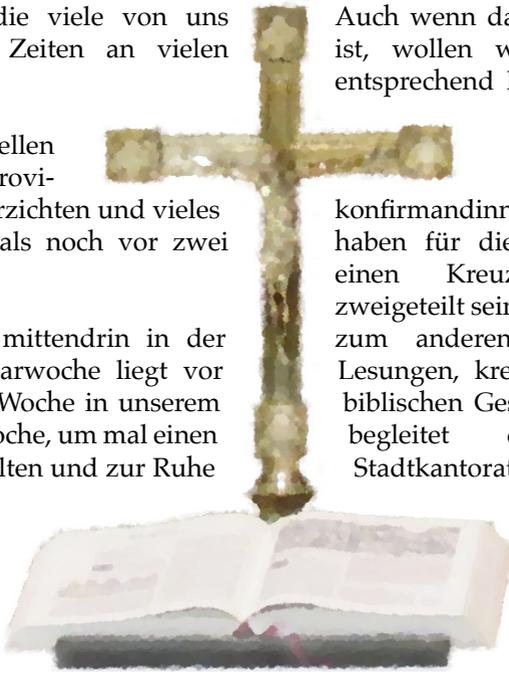
Letztes Jahr waren wir mittendrin im v ö l l i g e n Lockdown. Zum ersten Mal seit Menschengedenken gab es keine Gottesdienste in den Kirchen und für Alternativen war so auf die Schnelle kaum Zeit.

Auch wenn das in diesem Jahr anders ist, wollen wir doch der Situation entsprechend keine Passionsandachten stattfinden lassen.

Unsere Vor- und Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden haben für die Karwoche gemeinsam einen Kreuzweg gestaltet, der zweigeteilt sein wird, zum einen digital, zum anderen analog. Gemeinsame Lesungen, kreative Darstellungen der biblischen Geschichten, und das dann begleitet durch Musik des Stadtkantorats, bestimmen das Programm.

Ab Samstag, 27.03., bis zum 02.04. finden Sie und Ihr jeden Tag

eine neue Geschichte auf unserer Website unter www.lutherkirche-soltau.de oder analog in unserer Lutherkirche.



Salbung in Betanien:
Was macht ihr der Frau das Leben schwer?





Ein Blick, was gerade in der Kirchengemeinde geschieht und geplant ist

Um den Kontakt zu den Gruppenmitgliedern zu halten, schickt das Team der OASE den Mitgliedern immer wieder Karten. Es begann nach den Sommerferien mit einer Karte. Zu Weihnachten gab es einen Scherenschnitt von der Krippe als Fensterbild und zu Ostern hat das Team Kreuze aus Perlen für alle 50 Mitglieder gebastelt. Die Mitglieder antworten mit lieben Briefen und selbstgemalten Bildern und Karten. Das Team trifft sich jetzt in Video-Konferenzen. Hier entstehen die Ideen.

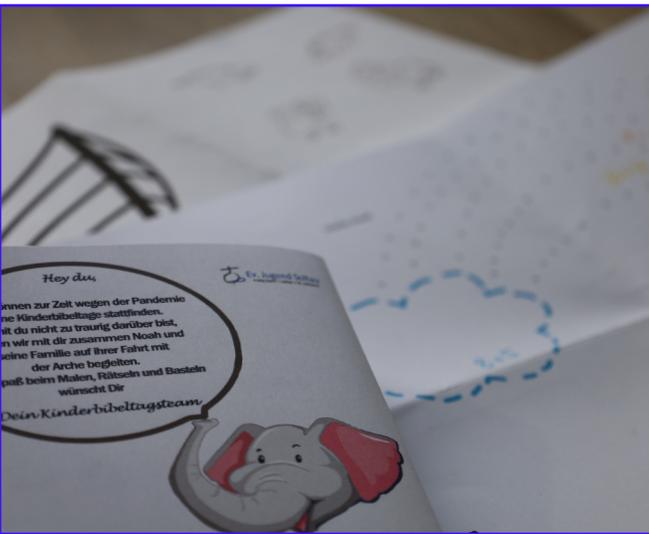
Das Kinderbibeltagsteam tagt ebenfalls per Video-Konferenz. Nach ihrem Weihnachtskrippenspiel-Videoprojekt haben sie nun eine Kinderzeitung zur Arche Noah erstellt mit einem Mal- und Bastelbild, Rätseln und der Geschichte. Sie wird im März an alle Kinder zwischen 5 und 9 Jahren verschickt.

Auch der Konfirmandenunterricht läuft per Video-Konferenz. Als Grundlage



wurde für alle das Buch „KU elementar“ von der Kirchengemeinde angeschafft. Woche für Woche bearbeiten wir Themen wie „Unsere Kirchengemeinde“, „Das Kirchengebäude“, „Die Bibel“ im Vorkonfirmandenjahr und die 10 Gebote im Hauptkonfirmandenjahr. Außerdem schauen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden die „EinBlicke“ auf der Homepage an und erzählen im Unterricht, was sie gesehen haben. Auf diese Weise kommen sie zurzeit zu ihren Gottesdienstbesuchen. Der Kreuzweg ist ebenfalls in diesen Online-Konfirmandenunterricht entstanden.

Näheres zum Kreuzweg an anderer Stelle in diesem Heft. Betrachten können Sie ihn in der Lutherkirche oder unter www.lutherkirche-soltau.de.





In der Woche vor Ostern gibt es Passionsandachten draußen vor der Kindertagesstätte der Lutherkirchengemeinde. Es startet mit dem Thema „Angst“ und der Geschichte von Jesus in Gethsemane. Dann folgt das Thema „Spott, ärgern und ausgrenzen“ mit der Geschichte, in der die Menschen Jesus verspotten. Hier drücken die Kinder Fingerabdrücke auf das Kreuz. Mit der Geschichte der Auferstehung, die ich am Gründonnerstag erzählen werde, gehen die Kinder dann in die Osterferien.

Anstelle der Passionsandachten in der Kirche gibt es in diesem Jahr den Kreuzweg der Konfirmanden und Konfirmandinnen in der Kirche und auf der Homepage.

Ein Abendmahl zum Mitnehmen haben wir uns für Gründonnerstag überlegt. Im Gottesdienst wird das Abendmahl eingesetzt und jeder kann am Ausgang das Abendmahl in vorbereiteten Tüten mit nach Hause nehmen. Ein Tischabendmahl, das jeder zuhause genießen kann.

Am Karfreitag gibt es um 10 Uhr einen Gottesdienst in der Lutherkirche und um 15 Uhr in St. Johannis eine musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu mit dem Stadtkantorat.

Die Osternacht feiern wir um 5:30 in St. Johannis. Um 10 Uhr gibt es einen Festgottesdienst mit den Bläsern und Bläserinnen vom Stadtkantorat unter Leitung von Mathias Hartmann, bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz.

Für Ostermontag haben wir einen Familiengottesdienst geplant mit kleinen



Osterüberraschungen für die Kinder, ebenfalls auf dem Kirchplatz.

Bitte schauen Sie auf die Homepage www.lutherkirche-soltau.de, ob die Gottesdienste als Präsenzgottesdienste stattfinden können. Sollte dies nicht möglich sein, werden wir am Gründonnerstag die Abendmahlstüten und am Ostermontag die Osterüberraschungen mit einem passenden Text vor der Kirche zum Mitnehmen hinstellen.

Teilnahmescheine für die Gottesdienste können Sie auf der Homepage www.lutherkirche-soltau.de herunterladen, ausdrucken und ausgefüllt zum Gottesdienst mitbringen oder vor dem Gottesdienst in der Kirche ausfüllen.

Kathrin Burgwal



Der Frauengesprächskreis und das 30-jährige Jubiläum der ehrenamtlichen Leiterin: Was geschah und wie es weiter geht...

In diesem Frühjahr gibt es ein Jubiläum. Anita Greiner leitet seit 30 Jahren den Frauengesprächskreis der Lutherkirchengemeinde.



Aus diesem Anlass gratulierte ich Anita Greiner mit einem Blumenstrauß. Als „Jungmütterkreis“ wurde der heutige Frauengesprächskreis 1958 gegründet und nannte sich nach einigen Jahren Mütterkreis, später dann Frauengesprächskreis.



„Ich habe die Leitung im Frühjahr 1991 von Johanna Kröger und Helma von Frieling übernommen“, erinnert sich Anita Greiner. „Beide Frauen suchten eine Nachfolgerin und sprachen mich an.“

Weil die Frauen des Frauengesprächskreises sich gerne für die Lutherkirchengemeinde engagieren, aber auch etwas für sich selbst tun wollten, suchte Anita Greiner gemeinsam mit den Frauen nach Ausflugszielen, Besichtigungen und Vorträgen. „Mir waren die Ideen und Wünsche der Frauen immer wichtig“, so Anita Greiner. So gab es all die Jahre einen Vorbereitungskreis, mit dem gemeinsam die Halbjahresprogramme besprochen wurden.

„So fuhren wir zum Beispiel zu mehrtägigen Rüstzeiten unter anderem nach Hiddensee, Bad Harzburg und Bad Bevensen“, blickt sie zurück. Sehr beliebt waren auch die Radtouren in die nähere Umgebung, die meist Giesela und Erich Lückert organisierten, sowie die Theaterfahrten nach Lüneburg und Hamburg. Außerdem gab es jährliche Bibelarbeiten. Anita Greiner erzählte, dass sie selbst unter anderem einen Vortrag zu Bodelschwingh angeregt habe und beispielsweise Ina Lütke einen Vortrag zu Albert Schweitzer. Sie berichtete mir, von ihr selbst seien Impulse gekommen, soziale Einrichtungen in der näheren und weiteren Umgebung kennenzulernen. So besuchten die Frauen die Lebenshilfe-Einrichtung, das Mutter-Kind-Haus und die Einrichtung in Stübeckshorn, und es gab Ausflüge nach Bethel und zur Hamburger Teestube.



Aber auch Besichtigungen von Marienborn, der Bauhaus-Ausstellung Celle oder Städtetouren nach Wismar, Bremen, Lüneburg und ein Besuch des Ohlsdorfer Friedhofes in Hamburg waren Teil des vielfältigen Programms. Wichtig sei ihr auch immer die Absprache mit Ingrid Tonne und dem Mittwochtreffteam gewesen, betonte Anita Greiner: „Es ist wichtig, dass wir uns ergänzen und keine Angebote für denselben Tag oder mit gleichem Ziel kurz hintereinander planen.“ Diese Absprachen hätten immer gut geklappt, so dass die Frauen, wenn sie wollten, auch beide Angebote nutzen konnten.

Während all der Jahre beteiligten sich die Frauen im Gemeindeleben. Sie engagierten sich bei zahlreichen Gemeinde-Veranstaltungen und Gemeindefesten. Es bildete sich auch ein Wintermarktteam, das dreimal den erfolgreichen Wintermarkt der Lutherkirchengemeinde organisierte. Von den Frauen selbst Gebasteltes und Genähtes, Marmeladen, Sirup und vieles mehr aus eigener Herstellung fanden großen Anklang und wurden gut verkauft. Mit dem Erlös der Wintermärkte konnten von 2010 bis 2015 Leuchter restauriert, ein Teppich für den Altarraum und die Läufer in der Kirche, aber auch drei Leinwände und ein Beamer, die Verdunklung im Gemeindehaus, ein Stehpult und ein Beamertisch und eines der Antependien finanziert werden. Einige der Frauen des Wintermarktteams waren sogar im Antependien-Ausschuss aktiv. Sie fuhren mit in die Paramentenwerkstatt des Stifts Bethlehem nach Ludwigslust, wo die Antependien, die in der Lutherkirche am Altar hängen, von Christina Ritter gewebt wurden. Ein weiteres Highlight im Wirken des Frauengesprächskreises waren die

neun Frauenfrühstücke mit namhaften Referentinnen. Diese Frauenfrühstücke, jeweils in der Osterzeit, lockten 80 bis 100 Teilnehmerinnen ins Gemeindehaus. Nach einem gemeinsamen Frühstück mit reichhaltigem Büffet gab es einen Vortrag der Referentin und einen anschließenden Austausch. Auch für Musik war jedes Mal gesorgt. Elisabeth Encke spielte am Flügel. Das zehnte bereits geplante Frühstück 2020 fiel leider der Corona-Pandemie zum Opfer.



Mich hat all die Jahre und in dem Gespräch mit Anita Greiner beeindruckt, dass die Frauen in diesem Kreis seit 63 Jahren als Gruppe zusammenhalten, ihre Interessen und Gaben einbringen, Angebote für sich nutzen, offen sind für andere und immer wieder Ausflüge, Frauenfrühstücke und andere Veranstaltungen anbieten, an denen alle teilnehmen können. Ich danke Anita Greiner, dass sie den Frauengesprächskreis seit 30 Jahren begleitet hat und auch in Zukunft noch begleiten wird.

Hoffen wir, dass bald wieder Angebote stattfinden können. Vielleicht haben Sie dann Lust vorbeizuschauen, sich selbst einzubringen und / oder einen Ausflug mitzumachen oder einen Vortrag anzuhören. Wenn es soweit ist, wird darüber in den Kontakten und auf der Homepage informiert.

Ich gratuliere Anita Greiner zu ihrem 30-jährigen Jubiläum und den Frauen zum langjährigen Bestehen ihrer Gruppe und wünsche allen Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Kathrin Burgwal

Donnerstag 1. April Gründonnerstag	
19:00 Andacht – mit Abendmahl zum Mitnehmen (Pn. Burgwal)	19:00 Gottesdienst (P. Mork)
Freitag, 2. April Karfreitag	
10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)	10:00 Gottesdienst (P. Conrad) 15:00 Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu (Pn. Conrad)
Sonntag, 4. April Ostersonntag	
05:30 Osternacht in der St. Johanniskirche (P. Conrad)	
10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)	10:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)
Montag, 05. April Ostermontag	
10:00 Familiengottesdienst mit Tauferinnerung (Pn. Burgwal)	10:00 Gottesdienst (P. Mork)
Sonntag, 11. April Quasimodogeniti	
10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)	10:00 Gottesdienst (P. Mork)
Samstag, 17. April 2021	
	14:00 voraussichtl. Konfirmationen (P. Mork) 17:00 voraussichtl. Konfirmationen (P. Mork)
Sonntag, 18. April Misericordias Domini	
10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)	09:30 voraussichtl. Konfirmationen (P. Mork) 11:30 voraussichtl. Konfirmationen (P. Mork) sollten keine Konfirmationen stattfinden, findet um 10:00 ein Gottesdienst statt
Sonntag, 25. April Jubilate	
10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)	10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad) Kindergottesdienst (Fr. Henkel)



Sonntag, 2. Mai Kantate10:00 Gottesdienst „365 Tage Luther“
(P. Eisbein, Sup. Schütte)

10:00 Konfirmationen (P. Conrad)

Sonntag, 9. Mai Rogate

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)
Kindergottesdienst (Fr. Neumann)**Donnerstag, 13. Mai Christi Himmelfahrt**10:00 gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Luther-Kirchplatz
(P. Eisbein/Diakon Matuttis/evangelische Jugend)**Sonntag, 16. Mai Exaudi**

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)

Sonntag, 23. Mai Pfingstsonntag

10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (P. Conrad)

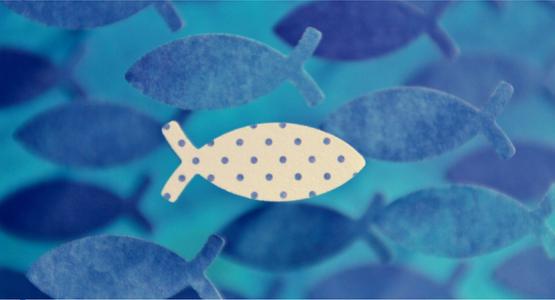
Montag, 24. Mai Pfingstmontag10:30 ökumenischer Gottesdienst der ACK im Böhmepark
(Predigt: P. Eisbein) unter Vorbehalt**Sonntag, 30. Mai Trinitatis**

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)
Kindergottesdienst (Fr. Henkel)**Bitte beachten Sie wegen der Durchführung der Gottesdienste
die Informationen auf der Homepage der
jeweiligen Kirchengemeinde und in der Presse!****Leucht uns entgegen mit deinem Licht, Gott der Klarheit.
Befreie uns von der düsteren Sicht.
Belebe unsere Welt mit deinen Farben.****Walter Jens**



Verschiebung der Konfirmation



Konfirmandinnen und Konfirmanden davon haben, wenn der Konfirmationsgottesdienst stattfinden kann, man sich aber im Anschluss nicht mit der Familie zum Feiern treffen darf.

Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung in der Pandemie wurde gemeinsam mit den Eltern unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden beschlossen, die Konfirmationen aus dem April bzw. Mai auf den 11./12. und 25. September zu verschieben. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Rahmenbedingungen dann besser sind als jetzt im Frühjahr, ist hoch.

Wie kann man große Ereignisse wie unsere Konfirmationsgottesdienste fest und verbindlich planen in Zeiten, wo langfristige Planungen eigentlich gar nicht möglich sind?

Das ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Vieles muss beachtet und bedacht werden.

In vielen Familien stellte sich in den letzten Wochen zudem die Frage, was unsere

Wir hoffen, dass wir an den neuen Terminen eine schöne Konfirmation mit unseren Konfis feiern können.

Keno Eisbein

Bild von [Kranich17](#) auf [Pixabay](#)





Seminar in Wolterdingen

Besuchsdienst in Ihrer Gemeinde ...



Vielleicht sind Sie schon lange dabei oder Sie überlegen sich, in den Besuchsdienst Ihrer Gemeinde einzusteigen.

Wir bieten Ihnen im Kirchenkreis ein zertifiziertes Seminar an, zu dem wir Sie herzlich einladen – wir, das sind Referentinnen aus Hannover für die Besuchsdienstarbeit, Pastor Schoppe vom Projekt 55+ und Frau Dr. Weidenhöffer von der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) Lüneburg.

Wann:

11. – 15. Oktober, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr

Samstag, 6. November

Ausgabe der Zertifikate im Gottesdienst am 7. November

Wo:

Gemeindehaus in Wolterdingen (neben der Kirche)

Kosten für das Seminar und die Verpflegung werden von der Landeskirche übernommen.

Informationen und Kontakt: Pastor Schoppe
(Tel. 05191 927520 oder torsten.schoppe@gmail.com)

Flyer mit Infos in Ihrer Gemeinde bzw. anfordern

Wichtig!

**Informationsveranstaltung: Montag, 19. Juli, 19 Uhr in St. Johannis
(bitte dazu anmelden!)**



Ein Siegel für die Luther-Kirchengemeinde



Als 1964 die Lutherkirchengemeinde selbständig wurde, benötigte die Gemeinde auch ein eigenes Siegel. Der Verdener Grafiker Fritz Sindel wurde beauftragt, dafür Entwürfe anzufertigen. Im Mai 1964 stimmte das Landeskirchenamt dem Entwurf zu.

Dieses Siegel ist heute noch im Gebrauch und wird von den jeweiligen Pfarrstellen-Inhabern verwendet. Die häufigste Verwendung ist die Beglaubigung von Auszügen aus den Protokollbüchern des Kirchenvorstands. Aber auch Tauf- und Traurkunden werden gesiegelt.

Doch wer war eigentlich Fritz Sindel? Ich bin da auf eine interessante Lebensgeschichte gestoßen:

Am 4. Februar hätte der Verdener Grafiker Fritz Sindel seinen 120. Geburtstag gefeiert. Fritz Sindel wurde 1901 in Gotha (Thüringen) geboren und beschäftigte sich sein gesamtes Leben lang mit der Kunst.

Nach der Volksschule lernte Sindel in Quedlinburg das Handwerk des Glasmalers. Nach seiner Ausbildung arbeitete er u.a. in München, Osnabrück und Hannover als Glasmaler und Zeichner. Im Wintertrimester lernte er in den Kölner Werkschulen bei Richard Seewald, Professor für Malerei und Glasmalerei.

Danach ging er 1930 nach Brasilien, wo er ein Jahr lang in Porto Alegre lebte und arbeitete. Ein Jahr später zwang ihn die Wirtschaftskrise zur Rückkehr, doch die Einblicke aus Südamerika hatten ihn geprägt.

Sindel zog weiter nach Dänemark, in Randers war er als Zeichner für Buntglasfenster angestellt.

Nach einigen weiteren Stationen im Ausland wurde Sindel sesshaft. 1937 trat er eine Stelle als technischer Zeichner beim Wasserwirtschaftsamt Verden an. Dort arbeitete er – unterbrochen durch Militärdienst und Kriegsgefangenschaft – bis 1966. Doch weiterhin arbeitete er als Gebrauchsgrafiker, gestaltete z.B. Plakate und Faltblätter.

Er starb am 29. November 1976.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 plant sein Sohn Kurt Sindel eine Gedächtnisausstellung im Verdener Domherrenhaus, wenn Corona es zulässt.

Quelle: Weser-Kurier vom 3. Februar 2021

Wilko Burgwal



Frühlingsduft liegt in der Luft.

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

The crossword puzzle grid consists of a central vertical column of 10 cells. From the 2nd cell of this column, a horizontal row of 10 cells extends to the right. From the 4th cell, a horizontal row of 6 cells extends to the right. From the 6th cell, a horizontal row of 6 cells extends to the right. From the 8th cell, a horizontal row of 6 cells extends to the right. From the 10th cell, a horizontal row of 6 cells extends to the right. From the 1st cell, a horizontal row of 10 cells extends to the left. From the 3rd cell, a horizontal row of 4 cells extends to the left. From the 5th cell, a horizontal row of 4 cells extends to the left. From the 7th cell, a horizontal row of 4 cells extends to the left. From the 9th cell, a horizontal row of 4 cells extends to the left. From the 10th cell, a horizontal row of 4 cells extends to the left. The central vertical column and the horizontal row starting from the 2nd cell are highlighted in light blue.



Jugendfreizeit

Auch in diesem Jahr versuchen wir, trotz aller Unwägbarkeiten, tolle Angebote in der Ev. Jugend anzubieten. So

hoffen wir im Sommer unterwegs sein zu dürfen. Für die Ev. Jugend Soltau geht es vom 21.07. bis 01.08.2021 in ein Haus in Norwegen mit sehr viel Platz und Möglichkeiten sich den Bestimmungen anzupassen. Hier sind nur noch einige ganz wenige Plätze frei. Also schnell sein!

Mehr dazu unter: www.ej-soltau.de.

Und auch die Ev. Jugend im Kirchenkreis Soltau bietet eine Möglichkeit an, etwas

Schönes zu erleben: Mit Kanus durch die Mecklenburger Seenplatte und Übernachtungen in Jugendherbergen sowie auf Zeltplätzen. Diese Entdecker-Tour findet vom 14. bis 21.08.2021 statt.

Mehr dazu unter: www.kkjd-soltau.de.

Wir hoffen, dass diese Angebote tatsächlich durchgeführt werden können und freuen uns auf eine intensive gemeinsame Zeit in Norwegen und der Mecklenburgischen Seenplatte!

Diakon Mitja Matuttis

**Entdecker-
Kanucamp-Tour
für Jugendliche**



**14. - 21. August 2021
Mecklenburgische
Seenplatte**

Jugendfreizeit
Norwegen // Skogsta



für Jugendliche ab 14 Jahren
21.07. bis 01.08.2021



QR-Code-Rallye

Lust auf eine kleine etwas andere Tour?

Dann haben wir ein super Angebot für Dich!

Dafür wirst du nicht viel brauchen ...Einfach nur dein Smartphone mit einem QR-Code-Scanner, dazu Kopfhörer/ Ohrstöpsel und einen Schreibblock mit Stift (für kleine Notizen). Natürlich solltest du dich der Witterung entsprechend anziehen (gute Schuhe, am besten Wanderstiefel) und die aktuellen Bestimmungen beachten.

Interesse geweckt? ... Super, dann scanne doch einfach den QR-Code ein und leg direkt los!



Diakon Mitja Matuttis

Angebote der Ev. Jugend – was läuft, was nicht?

Da es derzeit nicht abschätzbar ist, wann welche Angebote wieder möglich sein werden, bitten wir Euch und Sie, immer mal wieder auf die Homepage der Ev. Jugend (www.ej-soltau.de) zu schauen und/oder uns auf einem der Social-Media-Kanäle zu folgen. Nur so ist es unter den aktuellen Umständen möglich sinnvoll zu planen.

Das gilt unweigerlich auch für den Himmelfahrtsgottesdienst am 13. Mai am Ahlftener Flatt sowie für das Konventstreffen der Ev. Jugend am 16. Mai.

Ob oder auch wie genau diese Angebote tatsächlich stattfinden können, wird sich vermutlich erst einige Wochen vorher

herausstellen. Auf jeden Fall wird es weiterhin unter besonderen Bedingungen sein. Sollten die Angebote nicht durchführbar sein, werden wir versuchen kreative Alternativen zu entwickeln.

Diakon
Mitja Matuttis





Wetterschutz

Die Soltauer Tafel hat nun zwei elektrisch betriebene Markisen

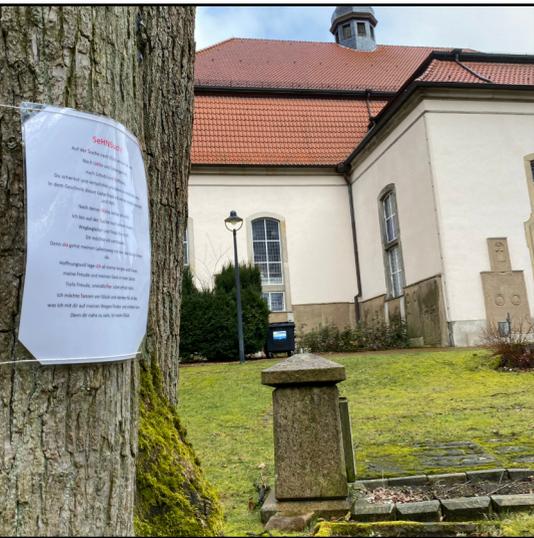


Durchgang zwischen dem Gemeindehaus und den Lagerräumen überdachen. Bei Regenwetter kann nun die Ausgabe der vorgepackten Lebensmittel-tüten, Brot und Kartoffeln direkt aus den Lagerräumen der Tafel erfolgen. Die Tafelkunden stehen währenddessen wettergeschützt draußen. Und auch wenn irgendwann der Ausgaberaum der Tafel wieder genutzt werden kann und die Tafelkunden sich

„Nun müssen die Tafelkunden und die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei der Ausgabe nicht mehr im Regen stehen“, freut sich Ernst Fuhrhop, Leiter der Soltauer Tafel. In der vergangenen Woche wurden zwei elektrisch betriebene Markisen montiert, die einen Bereich von insgesamt drei mal acht Metern im

wieder ihre Lebensmittel selbst aussuchen können, bleiben die Markisen im Gebrauch: Sie sind so angebracht, dass auch das Entladen der Transporter bei der Lebensmittelanlieferung wettergeschützt erfolgen kann. Diese Baumaßnahme wurde ausschließlich aus den zahlreichen Spenden finanziert.

St. Johannis: Kreuzweg im Kirchgarten



Seit 16. März gibt es im Baumgarten hinter der St.-Johannis-Kirche eine jederzeit begehbare Ausstellung mit Bildern der Kreuzwegstationen Jesu. Pastor Carsten Mork lädt ein: „Bringen Sie Ihre Bibel mit oder Ihr Handy. Dann können zu jedem Bild auch die dazugehörigen Bibelverse der Jesusgeschichten aus dem Markusevangelium gelesen und meditiert werden. Die Ausstellung stellt mit jeder Bildstation durch einen einfachen Impuls zugleich auch einen Bezug zum eigenen Leben her.“

Die Ausstellung ist bis zum 18. April zu sehen.





Adressen - Impressum

Kirchenbüro	
Claudia Müller 05191-2263 	E-Mail claudia.mueller@evlka.de
Rühberg 7	Kreissparkasse Soltau
Di – Fr 10:00 – 12:00, Do 16:00 – 18:00	IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63
Pfarramt I	Pfarramt II
Wilko Burgwal, Kathrin Burgwal	Keno Eisbein
Birkenstr. 3, 05191-979407	Ginsterweg 19, 05191-9273788
Wilko.Burgwal@evlka.de	Keno.Eisbein@evlka.de
Kathrin.Burgwal@evlka.de	
Diakon	Kirchenmusik
Mitja Matuttis	Bettina Hevendehl, Mathias Hartmann
05191-6233821	05191-13501
Mitja.Matuttis@outlook.de	musik@lutherkirche-soltau.de
Kindertagesstätte	
Ltg.: Peggy Titz,	Kts.luther.soltau@evlka.de
Pestalozzistr. 35, 05191-4348	www.kirchenkreis-soltau.de/ Kirchenkreis / Kindertagesstaetten
Lutherstiftung	
Vors. Frank Breßgott, stellv. Vors. Kathrin Burgwal	
Volksbank Lüneburger Heide eG	Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE89 2406 0300 2417 8802 00	IBAN: DE58 2585 1660 0055 0235 35
Aktuelle Informationen, Berichte und viele Links finden Sie auf unserer Homepage unter www.lutherkirche-soltau.de oder www.kirchenkreis-soltau.de .	
Impressum	
Die „Kontakte“ werden herausgegeben von Pfarramt und Kirchenvorstand der Luther-Kirchengemeinde. Redaktion: Pastor Wilko Burgwal, Gisela Steudter, Jörn Dollenberg Druck: Harms-Druck, Groß-Oesingen, Auflage 5000 Exemplare Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01. Mai 2021	

Fünf mal im Jahr kommt der Gemeindebrief in jeden Haushalt, dafür sorgen viele Helfer. Manche bedienen größere Bezirke, manche nur zehn Briefkästen, einige beliefern die Austräger. Das Team hofft auf weitere Unterstützung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Helga Buttgerit-Schulz, Tel. 05191-14014, oder an ein Mitglied des Kirchenvorstands.